

T/S

Bericht

Beilage

Zur Einladung für die 29. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 14.12.2004

Berücksichtigung rapsölverwendender Firmen

hier : **Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion vom 06.09.2004**

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.10.2004

Anmeldung

zur Tagesordnung

des Bau- und Vergabeausschusses

am 14.12.2004

- öffentlicher Teil -

Sachverhalt :

Mit Schreiben der CSU-Stadtratsfraktion vom 06.09.2004 wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, inwieweit bei Vergabeleistungen der Stadt berücksichtigt werden kann, dass Firmen bei Asphaltarbeiten mit Rapsöl als Zusatz arbeiten. Die SPD-Stadtratsfraktion weist in Ihrem Schreiben vom 21.10.2004 darauf hin, dass es seit einigen Jahren in Österreich Straßenasphalt gibt, der anstatt mit Bitumen mit Rapsöl hergestellt wird und bittet um einen Bericht, welche Erkenntnisse darüber vorliegen und ob der Einsatz eines solchen Asphalts in Nürnberg in Betracht kommt.

Die Prüfung ergab Folgendes:

Alle Straßen unterliegen einem Verschleiß durch Verkehrsbelastung und Bewitterung. Sie müssen daher systematisch in Stand gehalten bzw. gesetzt werden. Hierbei ist jeweils nach vorhandenen Schadensbildern mit unterschiedlichen Maßnahmen der Instandsetzung zu arbeiten. Entsprechende Bauverfahren sind in der hierfür gültigen Vorschrift ZTV BEA-StB 98 – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächen – Asphaltbauweisen – geregelt.

Eine dieser Instandsetzungsmaßnahmen ist die sogenannte Oberflächenbehandlung, eine reine Behandlung der Oberfläche, die vorrangig der Beseitigung von Griffigkeitsmängeln und der Erhaltung der Substanz dient. Die Oberflächenbehandlung beinhaltet das Anspritzen der Oberfläche mit Bitumenemulsion, das Absplitten mit Edelsplitten und das Verdichten mit Walzen. Im Anschluss findet noch eine Nachverdichtung durch den rollenden Verkehr statt. Die Schichtdicke ist sehr gering, sie beträgt nur ca. 0,5 bis 1,0 cm.

Einzig für diesen sehr eingeschränkten Bereich der Oberflächenbehandlung ist Rapsöl als Zusatz zur Bitumenemulsion bisher einsetzbar. Eine Verwendung von Rapsöl im herkömmlichen Straßenbau, sprich Asphalttrag-, -binder- und -deckschichten ist aus technischer Sicht bisher nicht möglich, da Rapsöl weichmachende Bestandteile enthält, die bei derartigen Schichten nicht entweichen bzw. aushärten und somit den Asphalt weich und verformbar werden lassen.

Oberflächenbehandlungen im Stadtgebiet Nürnberg wurden bisher nur in sehr geringem Umfang angewendet. Die Grundvoraussetzungen, wie z.B. Ebenflächigkeit, keine Spurrinnen, Verformungen oder Ausbrüche sind meist nicht gegeben. Ebenfalls in Betracht gezogen werden muss im Stadtstraßenbau die erhebliche Belästigung der Anwohner und parkender Fahrzeuge durch losen Splitt und die Beeinträchtigung des fließenden Verkehrs durch die Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen über einen längeren Zeitraum.

Ein Einsatz von rapsölmodifiziertem Bitumen im Straßenbau erscheint deshalb im Bereich der Stadt Nürnberg nur in geringem Umfang möglich.

Die Fachfirmen für diese Oberflächenbehandlungen haben sich darauf spezialisiert und verfügen über die entsprechende technische Ausstattung mit Hochleistungs-Einbauzügen und auch das dafür notwendige Fachpersonal.

Nach dem Kenntnisstand des Tiefbauamtes hat keine dieser Firmen ihren Firmensitz in Nürnberg.. Die in Nürnberg ortsansässigen und eingesetzten Firmen für den Straßenbau können wegen der fehlenden Personal- und Geräteausstattung diese Arbeiten nicht ausführen.

- II. Beilagen : - Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion vom 06.09.2004
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.10.2004

- III. Beschlussvorschlag : entfällt, da Bericht

- IV. Herrn OBM

- V. Ref. VI

Nürnberg,
Referat VI